dene Entomologen ihre Ausflüge gemacht haben. Es war ein sehr angenehmer Spaziergang da oben den ganzen Bergrücken entlang zu wandern, bald hob sich derselbe und bildete einen eigentlichen Gipfel, um darauf jenseits zu einer etwas niedrigeren, flachen Stelle abzufallen, bald schien die Sonne und bald sassen wir im dichtesten Nebel; aber, was die Hauptsache war, Caraben fanden sich in schöner Anzahl vor, bis wir an das Ende des Grates gelangten, von wo wir auf die tiefer gelegene, sehr ausgedehnte Alpweide Colla piana übersteigen wollten. Dieses Plateau trennt ebenfalls das Valle della Vermenagua vom Val Pesio und liegt zwischen zwei stolzen Eckpfeilern, dem von Cuneo aus sich so imponierend zeigenden Monte Besimanda und dem Monte Jurin, von welchem wir hernieder kamen. Der Überstieg war aber keine so leichte Sache, wie ich geglaubt hatte, besonders da uns der immer dichter werdende Nebel arg mitspielte. Wir verirrtens uns vollständig, verloren die Richtung und wussten lange nicht mehr, wo wir waren. Namentlich der Träger konnte sich absolut nicht mehr orientiren und wollte uns wieder in der Richtung des Monte Jurin zurückführen, bis ich ihm endlich durch die kurz vorher von uns umgewendeten Steine beweisen konnte, dass wir von dieser Seite gekommen waren. Man sah aber kaum 10 Schritte vor sich hin und den rechten Weg konnten wir nicht wieder finden, sondern gerieten ziemlich tief ins Val Sottana, ein Seitental des Valle Vermenagna, hinunter. Da hörte ich plötzlich hoch über uns Schafe blöcken, die wir kurz vorher, als der Nebel noch nicht da war, vom Monte Jurin aus an den Absätzen des Colle piana gesehen hatten. Nun wusste ich wenigstens, wo wir waren, aber es war ein saures Stück Arbeit, wieder an dieser erbärmlich steilen, mit kurzem, glattem Rasen bewachsenen Wand empor zu klimmen. Nach einiger Zeit hatte ich die Schafheerde erreicht. Das Leitschaf sprang mir blöckend entgegen, alle übrigen folgten, umringten mich und bald war ich von einer Mauer umgeben, so eingekeilt, dass ich mich gar nicht vom Fleck rühren konnte. Dazu machten die Tiere einen Höllenspektakel und brüllten, dass mir Hören und Sehen verging. Durch die Ankunft des Hirten wurde ich aus meiner unangenehmen Lage befreit, aus welcher ich mich trotz allem Dreinschlagen nicht selbst losmachen konnte. Sind die Schafe überhaupt sehr stupide und eigensinnige Tiere, so ist es diese grosse, kräftige, meist in beiden Geschlechtern gehörnte Rasse der ligurischen

und Seealpen noch ganz besonders im höchsten Grade. Wenn die Mittagshitze kommt, so stellen sie sich zusammen. Jedes Tier birgt den Kopf zwischen die Hinterbeine des vordern: so stehen sie stundenlang wie eine Mauer und sind nicht vom Fleck zu bringen. Es ist uns vor vier Jahren in den Seealpen mehrere Male vorgekommen, dass solche grosse Heerden eine ganze Halde die wir passiren mussten, besetzt hielten. Da half alle Gewalt, jeder Versuch, sich durch Schläge eine Gasse durch die Herde zu bahnen, rein nichts. Wir mussten über die Rücken der Tiere, welche dabei nicht die mindeste Bewegung machten, wegstreichen. Was das Leitschaf tut, das machen alle übrigen starrsinnig nach; wenn dasselbe über einen Felsen stürzt, so setzen die übrigen unabänderlich nach, darum gehen so häufig ganze Heerden kaput.

An dem Laghi lunghi sassen wir einmal beim Jmbis am Ausfluss des Sees. Da naht sich eine gewaltige Schafheerde, um sich auf das jenseitige Ufer zu begeben. Kaum einen Meter vor der ziemlich breiten, hölzernen Brücke angekommen, erblickt uns plötzlich das Leitschaf, erschrickt, stürzt sich in das tiefe Wasser, schwimmt hinüber und die ganze grosse Heerde, Stück für Stück macht genau an derselben Stelle dasselbe Experiment, obschon die Brücke höchstens einen Meter weiter lag, und obschon wir uns entfernten, um die Tiere zu beruhigen.

Doch hinauf auf die Colle piana. Wir erreichten dieselbe denn auch glücklich nach harter Arbeit, hatten aber damit etwa 1½ Stunden verloren und als wir endlich oben waren, da brach die Sonne wie zum Spott siegreich durch die weichenden Nebelmassen und zeigte uns den Weg, den wir hätten einschlagen sollen, der eben im Nebel absolut nicht zu finden war. Der Nebel ist das Schlimmste, was Einem im Gebirge begegnen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Fr. König ging als Geschenk ein: Bericht über das kaukasische Museum und die öffentliche Bibliothek in Tiflis für die Jahre 1897 und 1898.

Von Monsieur Charles Janet:

Sur l'emploi de désinances caractéristiques dans les dénominations des groupes établis pour les classifications zoologiques. Par Ch. Janet.

Notice sur les travaux scientifiques présentés par M. Ch. Janet à l'académie des sciences, au concours de 1896 pour le prix Thore.

Réaction alcaline des chambres et galeries des nids de fourmis. Durée de la vie des fourmis décapitées. Par Ch. Janet.

Sur une cavité du légument servant, chez les Myrmicinae, à étaler, au contact de l'air, un produit de sécrétion. Par Ch. Janet.

Sur les limites morphologiques des anneaux du tégument et sur la situation des membranes articulaires chez les Hyménoptères arrivés à l'état d'imagó. Par Ch. Janet.

Note sur la production des sons chez les fourmis et sur les organes qui les produisent. Par Ch. Janet.

Etude sur les fourmis, les guêpes et les abeilles note 16 et 17. Par Ch. Janet.

Der Empfang wird dankend bestätigt

M. Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** in **L.** Alles in Ordnung bis April 99.

Herrn **H. T.** in **M.** Die var. *Rippertii* kommt in Süddeutschland nicht vor, es werden wol nur gewöhnliche *E. cribrum* sein, die in der Zeichnung etwas variiren.

Domizilwechsel.

Herr Professor Alfred Wailly wohnt von jetzt an in Branksonic, Kingston on Thames, Kings road.

Anzeigen.

Für die uns anlässlich des Jahreswechsels zugegangenen Gratulationen sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Rühl.

Lepidopteren Liste No. 42 von Dr. O. Staud. u. A. Bang-Haas zu beziehen gegen Fr. 1.25 bei **M. Rühl** in Zürich-Hottingen.

Suche im Tausch zu erwerben: **Ornithoptera Brookeana** gross l. Qu. gespannt oder in Düten, sowie ein englisches und lateinisches Wörterbuch und eine griechische Grammatik (auch ältere Auflage) und biete dafür Redtenbacher, *Fanna austriaca* (Wien 1849, 883 S. II Bde.) bessere palae-aretische und exotische Lepidopteren sowie südbulgarische u. a. Marken, deren Aechtheit von Prof. P. Bachmetjew in Sofia garantiert wird. Gefl. Anerbieten erbittet

Th. Voss,

Düsseldorf, Elisabethstr. 52.

Insektennadeln weiss und schwarz, 1. Qualität, feilerhart, liefert **Alois Egerland**, Karlsbad, Böhmen.

Zur Bereicherung meiner Sammlung von **Aberationen, Zwitter, Hybriden etc.** der palae-aretischen **Macrolepidopterenfauna** kaufe und tausche ich stets gute und interessante Stücke zu hohen Preisen.

Gefl. Offerten erbittet

Franz Philipps, Klingelpütz 49, Köln a. Rh.

Lebende Puppen: Polyxena 9, Dtzd. 100, 100 St. 700, rumina 50, hospiten 180, amphidamas 15, levana 5, Dtzd. 50, galii 20, Dtzd. 200, bombyli-formis 20, casta 60, mendica 12, Dtzd. 120, pyri gross 35, Dtzd. 350, spini 25, pavonia 10, tau 25, Dtzd. 250, curvatula 20, glaucata 12, erminea 60, vinula 6, fagi 75, or 12, orion 15, argentea 10, Hel. incarnatus 90, Char. victorina 120, Zon. linearia 15, Abr. sylvata 12, Bist. stratarius 10, Bo. crepuscularia 8, Cid. silaceata 15, Collix sparsata 40, Dtz. 300, Eup. innotata 5, Cat. alchymista 80 Pfg.: *Nord-amerikaner (garant. import.):* Smer. myops 50, ex-caecatus 50, juglandis 80, geminatus 50, Cer. amyntor 90, undulosa 75, Sph. luscitiosa 200, drupiferarum 120, Phil. achemon 100, Eacl. imperialis 100, Par. chloris 40, L. crispata 75, Hyp. jo 70, Dtzd. 700, polyphemus 50, Dtzd. 500, cecropia 25, Dtzd. 250, cynthia gross 20, Dtzd. 200, promethea 25, Dtzd. 200 Pfg., Porto und Verp. 30 Pfg., Ausland höher.

Befruchtete Eier: yamamai 70, mori 5, 100 St. 25, 1000 St. 200, do. Turiner-Tömen-Cocon, 10 resp. 50 und 300, Las. excellens 50, dispar 5, 100 St. 25, castrensis 15, Cat. electa 40, sponsa 30, 100 St. 200, nupta 15, 100 St. 100, Eug. autumnaria 15, Ches. spartiata 10 Pfg. per Dtzd., Porto 10, Ausl. 20 Pfg.

100 Pracht-Insekten von **Camerun**, dabei der riesige grüne Goliath-Käfer *Mec. torquata* ♂, Palmbohler, Cetonien, Prachtwanzen, Heuschrecken, nur Mk. 15 — franko bei Vorauszahlung, Ausland Porto-zuschlag. 100 **präp. Raupen**, verschieden, Mk. 20, auf Futterzweig Mk. 24.—, 50 St. Mk. 10.— resp. Mk. 12.—, Porto pp. Mk. 1 —, Ausland entspr. höher.

100 bestimmte Schmetterlinge von **Nordamerika**, 50 Arten, gespannt Mk. 25.—, Düten Mk. 15.—, 50 Stück, 30 Arten, Mk. 12.50, in Düten Mk. 7.50, sorgfältige Wahl, kein Schund. Porto pp. Mk. 1.—, Ausland entspr. höher.

An Unbekannte nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Listen über alle zool. Objekte franko. **Suche** machaon-Puppen.

A. Voelschow, Schwerin, Meklenburg.

Nord-Am. Käfer Loose, alle richtig best., enorm billig. 50 Stück in Düten 23 Arten 2.—, 100 St. in Düten 44 Art. 4.—, 135 St. in Düten 48 bess. Art. 5.75, 220 St. genadelt 80 bess. Art. 11.50, 80 St. verschiedene Insekten 4.50, 25 St. Falter II. Qu. in Düten 1.60, atlas Riesenfalter extra gross in Düten I. Qu. à Paar 5— 6.00. Porto und Verp. extra. nur per Nachnahme.

O. Lehnhardt, in Schwiebus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Maria [Marie]

Artikel/Article: [Vereinsbibliothek. 157-158](#)